

CAROLINE PAULSEN, Brand Manager Dermatology



Über den Wolken

Es ist ein sonniger Tag im Juni, als Caroline Paulsen auf der Startbahn des Flughafens Schönhagen in der Nähe von Potsdam Vollgas gibt. „Abflugbereitschaft“ hat sie gerade noch dem Tower über Funk gemeldet. Nun beschleunigt sie – auf 40, 60, 90 Kilometer pro Stunde, dann steigt das Flugzeug in die Luft. Unten wird das Flughafenareal immer kleiner, oben der Horizont immer weiter. „Wir fliegen heute ans Meer“, sagt Caroline Paulsen in ihr Headset.



Caroline Paulsen ist Brand Manager Dermatology für Enbrel bei Pfizer Global Innovative Pharma und hat vor einem Jahr ihre Pilotenlizenz gemacht. Die Idee dazu kam ihr an einem verregneten Tag im Sommer davor. Damals schlief sie zu Hause auf dem Sofa ein und fing an zu träumen – plötzlich befand sie sich hoch oben über den Wolken. Der Himmel war blau, die Sonne strahlte – sie flog. Als Caroline Paulsen wieder aufwachte, war es draußen immer noch nasskalt. „Ich habe mir sofort mein iPad geschnappt und ‚fliegen lernen‘ gegoogelt.“ Zehn Tage später hob sie zu ihrem ersten Probeflug ab.

„Gewöhnungsbedürftig war für mich zunächst, dass man ein Flugzeug am Boden nicht wie in der Luft mit den Händen, sondern mit den Füßen an Pedalen steuert“, sagt Caroline Paulsen. Rechter Fuß heißt rechts herum, linker Fuß bedeutet links herum, die Hand am Schubregler gibt Gas. Anfänger

verraten sich meist, indem sie auf dem Weg zum Rollfeld Schlangenlinien fahren. Doch einmal in der Luft, wird das Lenken einfacher: Dann kann der Pilot mit dem Steuerknüppel Richtung und Höhe bestimmen und die Aussicht genießen. „Ein Blick auf den Potsdamer Platz aus 2500 Metern Höhe, bei tollem Wetter, das ist was ganz Besonderes“, sagt Caroline Paulsen. Auch über die Alpen, am Matterhorn und Montblanc vorbei, ist sie schon geflogen.

Auch im Job haben die Fachärzte ihre Begeisterung fürs Fliegen schnell mitbekommen. Für die Pilotenlizenz musste sie Navigation, Aerodynamik und Sprechfunk lernen – zur Unterstützung spielten die Kunden auf Kongressfahrten mit ihr Flugsituationen durch. Das Nummernschild ihres fiktiven einmotorigen Schulflugzeugs kannten bald alle auswendig: D-ECMM. „Wenn ich zu einem Seminar kam, kündigten mich die Ärzte mit dieser Flugkennung an. Da hieß es dann: ‚Achtung, Delta Echo Charly Mike Mike ist im Anflug!‘“, sagt Caroline Paulsen und lacht.

Mittlerweile ist sie rund alle vier Wochen mit einem gecharterten Flugzeug unterwegs. Am liebsten geht es wie heute mit einem Zweisitzer an die Ostsee. „So wird für mich ein einziger Tag zum Urlaub.“ Schon die Vorbereitung hilft, Abstand zu gewinnen. „Bis eine Strecke geplant ist, vergehen manchmal Stunden, und währenddessen ist man weit weg von allem anderen.“

SOUVERÄN DAS ZIEL ERREICHEN

Das Fliegen hat Caroline Paulsen auch im Alltag beeinflusst: „Ich habe beobachtet, dass ich jetzt entschlossener Entscheidungen treffe, auch im Job. Beim Fliegen muss ich das auch tun, da kann man nicht einfach rechts ranfahren.“ Und in schwierigen Situationen denkt sie oft an ihren ersten Flug ohne Begleitung zurück. Damals fiel plötzlich das Navigationsgerät aus, sie schaffte es dennoch, souverän das Ziel zu erreichen. „Wenn es schwierig wird, dann sage ich mir: ‚Schließlich kannst du auch ein Flugzeug fliegen.‘“ Der Rest erscheint dann sofort etwas kleiner – fast wie aus der Luft.